



ZUM TOD VON DIETMAR MUES

UNSINN UND IRRSINN

Seine Stimme wird uns fehlen. Diese warme Stimme. Unverwechsel- und doch so wandelbar. „Süchtig nach mehr Mues“, schrieb eine Rezensentin von uns und verlieh damit der Begeisterung Ausdruck, die ausnahmslos alle Kollegen verspürten, wenn sie Hörbücher von Dietmar Mues besprachen. Kurz vor seinem tragischen Unfalltod am 12. März trafen wir ihn bei gemeinsamen Hörbuchaufnahmen mit seinem Sohn Jona in Hamburg.

TEXT UND FOTO: THOMAS KOSINSKI

Wir haben schon früher immer gern zusammen Unsinn gemacht“, sagte Dietmar Mues mit seiner vertrauten weichen Stimme und blickte hinüber zu seinem Sohn Jona, der ergänzte: „Ja, zum Beispiel bei unserem Lieblingsspiel Bodo.“ Bodo? Die beiden schauten sich an und lachten. „Alle zwei Minuten musste einer von uns, egal, ob auf der Straße, im Café oder sonst wo, ganz laut ‚Bodo!‘ rufen – und für jeden, der sich umdrehte, gab es einen Punkt“, erklärte Vater Mues schmunzelnd. Ein Spiel ohne große Vorbereitung und Aufwand, aber lustig und vor allem konspirativ.

Beim Unsinn machen blieb es nicht. Der Vater, der in TV-Krimiserien gern die Rolle des Bösewichts ausgefüllt hat, wirkte als Privatmann eher sanft und gütig, besonders dann, wenn er über seinen Sohn sprach. „Er holt eine Energie aus seiner Stille, die unglaublich produktiv ist“, stellte er anerkennend, aber auch etwas ratlos fest, „das kann ich nicht.“ Dietmar Mues war mehr der auffällige Geschichtenerzähler, der aus einem prallen Leben geschöpft und die Welt etwas anders gesehen hat, als die meisten seiner Zeitgenossen. Jona Mues dagegen ist der ruhige, introvertierte, ja eher mystische Typ.

„Jeder Mensch hat ein Geheimnis. Das muss er entdecken, bewahren und aus sich herauskitzeln“, lautet seine Maxime, die er in Filmrollen wie der „Baader-Meinhoff-Komplex“ oder in Hörbüchern wie „Die Templer“ oder „Beast Quest“ auslebt.

Und doch haben sich Vater und Sohn gegenseitig beeinflusst und gefördert. „Alles, was ich kann, habe ich von ihm“, sagte Jona, „das ging schon damals bei den Gute-Nacht-Geschichten los. Da habe ich ganz nebenbei gelernt, wie man Texte spannend erzählt.“ Später setz-

te sich das beim Kasperle-Theater fort, bei dem Jona erste Rollen übernehmen durfte. Logisch, dass die beiden dann irgendwann auch gemeinsam auf der Bühne standen. „Der Mann, der den Eiffelturm verkauft“, hieß ihr erstes Theaterprojekt, das die Geschichte des Betrugs durch die verschiedenen Generationen behandelte.

Dietmar Mues konnte auf eine lange und erfolgreiche Laufbahn zurückblicken. Die Frage, was ihn immer wieder antrieb, beantwortete er mit einem Lächeln. Und mit dem Satz: „Irrsinn – ich spinne einfach gern“, lieferte der 65-Jährige eine überraschende Antwort dazu. Mues, der seit 1973 in Hamburg wohnte, war gebürtiger Sachse, aus Leidenschaft, wie er betonte – und wie Karl May. Deshalb gab es für ihn

nichts näherliegendes, als Winnetou auf sächsisch als Theaterstück aufzuführen und natürlich auch als Hörbuch zu sprechen. „Ich musste mir früher meinen sächsischen Dialekt erst mühsam abtrainieren, aber bei Winnetou konnte ich ihn endlich ausleben.“ Das Stück führte Mues seit 30 Jahren immer wieder auf verschiedenen Bühnen auf. Nun saßen die beiden nebeneinander im Hörstudio von Audiolino in Hamburg und arbeiteten wieder einmal zusammen. Jona, der die Warnung des Vaters („Werde bloß nicht Schauspieler“) schon frühzeitig in den Wind geschlagen hatte, als Erzähler in der neuen Ausgabe der Serie „Beast Quest“. Vater Dietmar sprach den guten Zauberer und betonte: „Bei Hörbüchern will ich nicht Erzähler oder ein Spre-

cher sein, der neutral ist. Ich will die Stimme sein, die Stimme, die den Leser verführt und mitnimmt auf die Reise.“ Für ihn steckten gerade in Kinderbüchern Geschichten voller Grauen und Fantasie, im positiven Sinn: Sie bannen die Angst, indem sie Angst erzeugen.

Dies galt allerdings nicht allein bei Kindern. „Beim Lesen von ‚Onkel Montagues Schauergeschichten‘ hatte ich selbst sogar zweimal Albträume“, räumte Mues ein – der sich seine eigenen Produktionen nachher nie angehört hat. Aber woran habe er dann erkannt, dass es ein gutes Hörbuch geworden war? „Ganz einfach: Wenn man abends aus dem Studio geht und über die Arbeit nicht mehr lange nachdenken muss, sondern einfach weiß: Das war’s.“

Heinrich Steinfest Batmans Schönheit

Gelesen von Dietmar Mues

Detektiv Chengs letzter Fall ist gleichermaßen außergewöhnlich und spannend. In Wien werden mehrere Schauspieler ermordet und alle werden mit einer Briefmarke auf der Zunge frankiert. Was kümmert das Cheng, der sich mit Hingabe der Aufzucht kleiner Salzkrebse hingibt. Doch die Vergangenheit holt ihn ein und er findet sich bald zwischen Himmel und Hölle wieder. Dietmar Mues setzt dem Ganzen die Krone auf: Mit seiner tiefen, ruhigen, geheimnisvollen, literarischen und unerhört schönen Stimme lässt er den Hörer die Zeit vergessen und süchtig werden. Süchtig nach mehr Mues. So zu sprechen schaffen nur die ganz Großen. Mehr ist dem nicht mehr hinzuzufügen. (tm)

Preis: 19,95 Euro
Verlag: Osterwold audio
Format: gekürzte Lesung
Umfang: 317 Minuten / 4 CDs

⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ (3,9)

Chris Priestley Onkel Montagues Schauergeschichten

Gelesen von Dietmar Mues

Edgar liebt seinen Onkel Montague, der mit seinem mysteriösen Diener Franz in einem düsteren Haus wohnt. Immer wieder zieht es ihn dorthin, trotz des düsteren Wegs durch den Wald. Und was hat es mit den unheimlichen Geschichten auf sich, die sein Onkel unablässig aus dem Hut zaubert? Je mehr Geschichten er hört, desto mulmiger wird ihm. Mit großer Hingabe und Spaß vertieft sich Dietmar Mues in die Gruselgeschichte. Mit seiner tiefen und sonoren Stimme wirkt sie noch geheimnisvoller und spannender, als sie ohnehin schon ist. Er kostet einzelne Passagen inbrünstig aus, indem er einem das Gefühl gibt, gleich gehe die eigene Wohnzimmertür auf. (tm)

Preis: 16,90 Euro
Verlag: Audiolino
Format: Lesung
Umfang: 235 Minuten / 3 CDs

⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ (3,45)

Joachim Zelter Die Würde des Lügens

Gelesen von Monica Bleibtreu und Dietmar Mues

Um seine Großmutter glücklich zu machen, lügt ihr Enkel, was das Zeug hält. Dieser Livemitschnitt erzählt von dieser Beziehung. Der Hörer hat das Gefühl, im Publikum zu sitzen. Mit dem „Hör-Traum-Paar“ Monica Bleibtreu als Großmutter und Dietmar Mues als Enkel. Geradezu perfekt ergänzen sich die beiden Schauspieler, sowohl die Dialoge als auch die Stimmen gehen mühelos ineinander über. Bleibtreu spricht nachdrücklich, kraftvoll, leicht aggressiv und wunderbar beleidigt. Mues verkörpert den Enkel mit einer schnellen, gehetzten, rauhen, aber auch komischen und leicht jugendlichen Stimme. Eine lustige, wenn auch traurige Geschichte, die besser nicht hätte umgesetzt werden können. (tm)

Preis: 12,95 Euro
Verlag: Hörbuch Hamburg
Format: Live-Lesung
Umfang: 75 Minuten / 1 CD

⊙ ⊙ ⊙ ⊙ ⊙ (4,2)